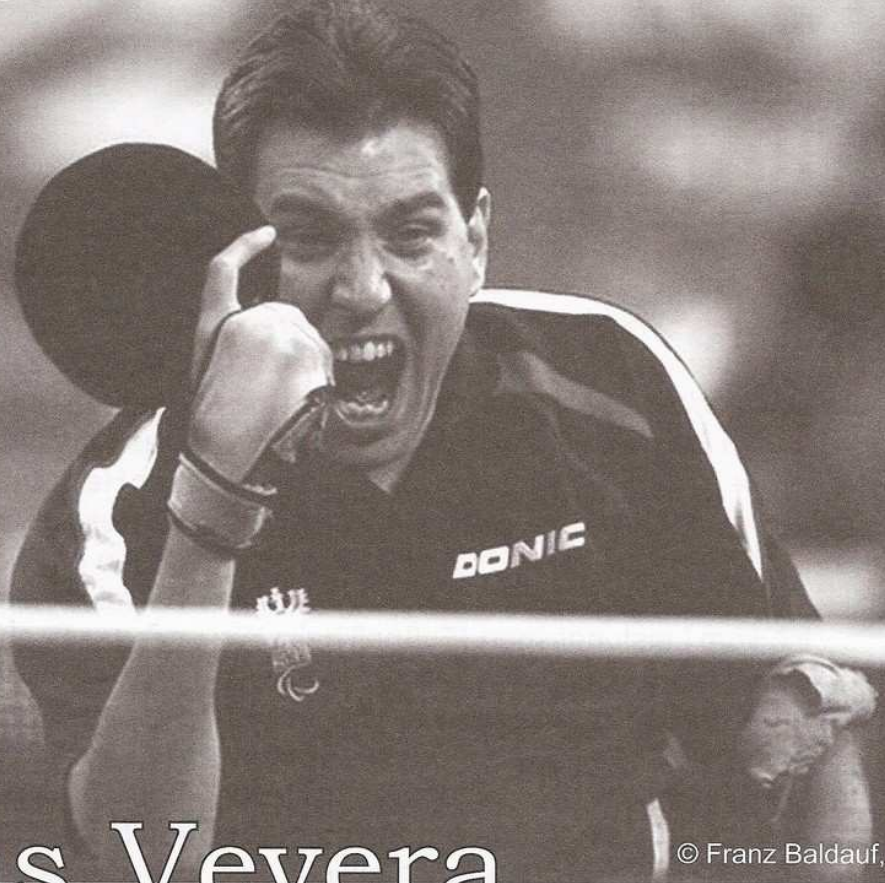


# Paralympics 2008

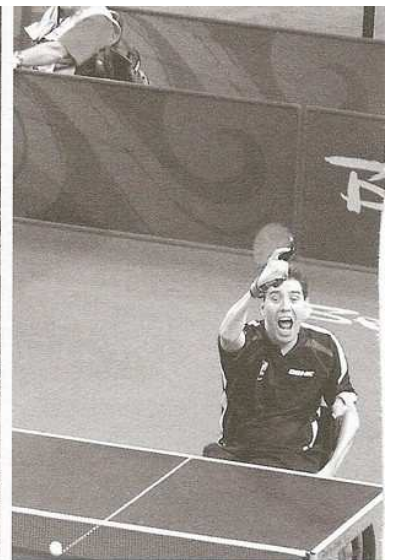
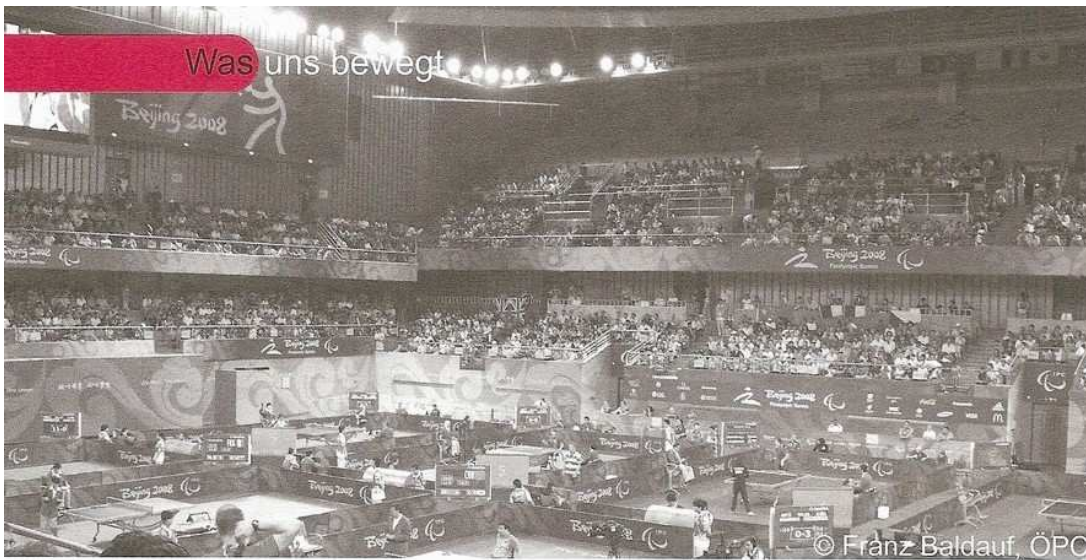
Goldmedaillengewinner  
im Tischtennis



© Franz Baldauf, ÖPC

## Andreas Vevera im Gespräch

*Der Wiener Andreas Vevera ist seit 1988 aufgrund eines Unfalls auf einem Motorboot querschnittsgelähmt. Der von jeher Sportinteressierte hat nach seinem Unfall und diversen Therapien Tischtennis für sich entdeckt. Sein jahrelanges Üben und Trainieren hat sich schließlich bezahlt gemacht: Er ist seit Anfang 2008 der Erste der Weltrangliste. Bei den Paralympics 2008 in Peking gewann er sogar eine Goldmedaille und glänzte durch eine hervorragende Leistung. Im folgenden Interview stellt sich Herr Vevera den Fragen der Redaktion der Gruppe Zeitung und PR.*



**Sehr geehrter Herr Vevera, da es auch in unserer Organisation viele sportbegeisterte Menschen mit Behinderung gibt, waren wir von Ihrem Goldmedaillengewinn aber auch insgesamt von ihrem Lebensweg sehr begeistert. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen gerne einige Fragen stellen. Haben Sie sich, bevor der Unfall passierte, bereits für Tischtennis interessiert?** Da ich vom Leistungssport (Fußball beim Wr. Sportklub in der höchsten Spiel-Klasse Österreichs) komme, wusste ich, dass ich weiterhin irgendetwas in diese Richtung machen wollte. In meiner Rehabilitation konnte ich viele Sportarten ausprobieren und am Ende blieben Leichtathletik und Tischtennis über. Schlussendlich habe ich mich dann für Tischtennis entschieden, nachdem ich den Paralympicssieger von Seoul 1988, Herrn Rudi Hajek, kennen gelernt habe, der – genau wie ich – am Weißen Hof trainiert hat.

**Was reizt Sie so am Tischtennis?**

Diese Sportart gefällt mir so gut, da man sie überall ausüben kann und weil sie ein beliebter Breitensport in der Bevölkerung ist. Tischtennis kann man auch mit einer Behinderung spielen, darüber hinaus kann man auch gegen Menschen ohne Behinderung spielen, was sehr verbindend sein kann.

**Erzählen Sie uns bitte vom entscheidenden Match.** Am 11. September um 12:30 Uhr betrat ich für das Finale das mit 8000 Zuschauer/innen besetzte und damit ausverkaufte Tischtennisstadion. Das Match wurde mit zwei Videowalls in der Halle übertragen und ebenso live im Chinesischem und Koreanischem Fernsehen gezeigt. Bei den Vorrundenspielen hat mich dieser mediale Druck immer sehr gestresst, aber beim Finale sollte es mich schließlich motivieren. Ich trat gegen den Koreaner Cho an. Es war der Spieler, gegen den ich in der ersten Runde verloren hatte. Von meinem Betreuer team wieder top betreut und ideal eingestellt, änderten wir die gesamte Taktik und streuten andere Spielvariationen im Vergleich zum vorigen Spiel ein.

Angefeuert von vielen österreichischen Fans konnte ich den ersten Satz 11:7 gewinnen, wobei erkennbar war, dass auch der Koreaner wieder sehr gut von seinem Trainer auf mich eingestellt wurde. Und daher gelang es ihm leider auch, im zweiten Satz auf 9:9 auszugleichen. Durch eine glückliche Fügung nahm der koreanische Coach trotz der Glückssträhne seines „Schützlings“ ein Time-out, Herr Thomas Haider und ich zwei Servicevarianten.



Diese führten zu einem Ass und mit einem schönen Punkt gelang es mir schließlich, auch diesen Satz 11:9 zu gewinnen. Da das Publikum wusste wie wichtig dieser Satz war, feuerte es mich mit „JIA YOU“ („Gib Gas!“) minutenlang an. Dies war ein tolles und unvergleichliches Erlebnis für mich. Mit dem Publikum im Rücken konnte ich bei 10:9 den Matchball verwandeln und das Match 3:0 für mich entscheiden. Spiel-Satz-Sieg: Olympic-Champion Andreas Vevera!

**Könnten Sie uns Ihre Gefühle beschreiben, als Sie in Peking die Goldmedaille gewonnen haben?** Es war ein unbeschreibliches Gefühl für mich! Denn Paralympics Gold beim Tischtennis zu gewinnen und dazu noch im „Tischtennisland“ China, ist das Größte das es für eine/n Sportler/in gibt!

Bei einer sehr stimmungsvollen Siegerehrung wurde mir die von jedem/r Sportler/in begehrte Medaille überreicht. Auch der Fahnenaufzug und dazu das Erklingen der österreichischen Nationalhymne war ein berührender und einzigartiger Moment. Im Anschluss daran strömte das ganze Publikum zu mir bzw. zu unserem Team und wir durften ca. 3 Stunden lang Fotowünsche erfüllen. Jeder wollte die „Goldene“ einmal angreifen und über 300 Autogrammwünsche sollten erfüllt werden. Es war ein tolles und zugleich un-

vergessliches Gefühl! Ein Traum ging in Erfüllung!

**Welchen Beruf üben Sie aus, wenn keine Wettkämpfe bzw. Paralympics anstehen? Haben Sie noch Zeit für Hobbys?**

Ich bin Vollzeit berufstätig und arbeite als Sekretär bei der Magistratsabteilung 56 in einer Schule für behinderte Kinder (Hans-Radl-Schule). Nach der Arbeit setze ich mich fast täglich in mein Auto und fahre eine Dreiviertelstunde zum Training nach Klosterneuburg, um dort drei Stunden zu trainieren.

Für mich gab es die letzten fünf bis sechs Jahre nur Sport und Arbeit. Für Hobbys blieb da leider keine Zeit. Die letzten vier Jahre habe ich mich ausschließlich auf die Paralympics in Peking vorbereitet: Alle Trainings, Turniere, Erholungspausen, Termine, ... waren auf das Turnier in Peking abgestimmt. Ich habe diesen intensiven Einsatz jedoch nie bereut, weil ich mich Schritt für Schritt hochgespielt habe und schließlich 2008 mein Erfolgsjahr nennen kann. Ich möchte mich recht herzlich bei allen Fans bedanken, die mit mir bzw. uns mitgefiebert, sich gefreut und mitgefeiert haben. Bitte haltet uns auch weiterhin die Daumen! **Herzlichen Dank für das interessante Interview und das zur Verfügung stellen der tollen Fotos! Weitere Infos finden Sie auf [www.bsv-wh.at](http://www.bsv-wh.at).**